

BusSchule



Clever mit dem Bus fahren!

Überreicht durch:

Impressum



Herausgeber:

Unfallkasse Rheinland-Pfalz
Orensteinstraße 10
56626 Andernach

Autoren:

Christoph Buschmann, Fachberater für Verkehrserziehung
Elisabeth Dahs, Fachberaterin für Verkehrserziehung
Hanspeter Führer, Fachberater für Verkehrserziehung
Andreas Kosel, Unfallkasse Rheinland-Pfalz
Heike Stanowski, Unfallkasse Rheinland-Pfalz
Frank Sundermann, Fachberater für Verkehrserziehung
Bernd Thier, IFB Speyer
Anja Tomaschewski, Fachberaterin für Verkehrserziehung

Redaktion:

Nicole Henes, Rhein-Mosel-Verkehrsgesellschaft mbH
Gabriele Rau, Rhein-Mosel-Verkehrsgesellschaft mbH
Heike Stanowski, Unfallkasse Rheinland-Pfalz

Fotografien:

Oliver Schmidt, Andernach-osfoto@hotmail.com

Grafische Gesamtgestaltung:

Norbert Bretschneider CONCEPTDESIGN Studio für Gestaltung · Geisenheim

Illustrationen:

Thomas Borries, Offenbach

Druck:

frotscher-druck, Darmstadt

© Mai 2007

Überarbeitete Fassung 2011

Die Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.

Obwohl wir aus Gründen der Lesbarkeit in den Texten teils die männliche Schreibweise gewählt haben, weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass sich die Form stets auf beide Geschlechter bezieht.

Bus*Schule*

Clever mit dem Bus fahren!

Vorwort 3

Organisatorische Hinweise 5

Anmeldeformular 7

Busfahren – aber richtig! 9

Pflichtteil 13

Bus*Schule* in verschiedenen Unterrichtsfächern

Deutsch 19

Mathematik 25

Englisch 30

Anhang

Fotosammlung 34

Presseeinladung 36





Vorwort

Clever mit dem Bus fahren!

Neben der Verkehrsteilnahme als Fußgänger, als Radfahrer und als Mitfahrer im Pkw ist für viele Kinder der Bus das wichtigste Verkehrsmittel, mit dem sie sich selbstständig im Straßenverkehr bewegen können.

In Rheinland-Pfalz sind viele Schülerinnen und Schüler bei ihrem Schulweg auf Busse angewiesen, und besonders beim Übergang auf weiterführende Schulen ergeben sich durch die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln neue Herausforderungen. Dabei ist die Fahrt in Schul- oder Linienbussen relativ sicher, weit sicherer zum Beispiel als das Fahrradfahren oder das Mitfahren im sogenannten „Elterntaxi“.

Die Unfallkasse Rheinland-Pfalz hat zusammen mit verschiedenen Partnern das Projekt *BusSchule* ins Leben gerufen. In einem flächendeckenden Netzwerk bündeln sie die Kompetenzen von Schule und Verkehrsunternehmen. Erklärtes Ziel ist, die Sicherheit der Kinder zu erhöhen.

Die *BusSchule* als rheinland-pfälzische Kooperationsoffensive ermuntert Schülerinnen und Schüler, sich mit dem Busfahren bewusst und aktiv auseinanderzusetzen. Das Sicherheits- und Verhaltenstraining rund um den Bus soll nicht nur Spaß machen, sondern auch die Aufmerksamkeit für dieses tägliche Fortbewegungsmittel schärfen.

Gefahren lauern überall! Umso wichtiger ist es, dass Kinder und Jugendliche das richtige Verhalten unter fachlicher Anleitung üben und den fairen Umgang miteinander lernen. Die *BusSchule* zeigt potenzielle Gefährdungspunkte auf: Auch falsches Verhalten auf dem Weg zur Bushaltestelle, beim Ein- und Aussteigen und während der Fahrt stellt ein hohes Risiko dar.

Deshalb ist es wichtig, Schülerinnen und Schüler rechtzeitig mit dem „Verkehrsmittel Bus“ vertraut zu machen und mit ihnen zu üben, was beim Busfahren richtig, fair und sicher ist:

- Wege von und zur Haltestelle
- Überqueren der Fahrbahn zum oder vom Schulbus
- Warten an einer Bushaltestelle
- Ein- und Aussteigen
- „Toter Winkel“
- Verhalten als Fahrgast, z. B. beim Sitzen, Stehen, Festhalten usw.



- Verhalten gegenüber dem Busfahrer und gegenüber Mitfahrern
- Sicherheitseinrichtungen, Piktogramme und Hinweise im Bus
- Vorbeugung von Sachbeschädigungen, Vandalismus und Diebstahl
- Konfliktbewältigung und partnerschaftliches Verhalten

Die Unterrichtseinheit orientiert sich außerdem auch an einer energie- und umweltgerechten Verkehrsmittelwahl junger Menschen. Frühe Erfahrungen und Einschätzungen haben hier einen großen Einfluss auf das spätere Verhalten.

Die *BusSchule* wurde vorrangig für Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Klasse mit folgenden Bausteinen konzipiert:

- Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung durch die Lehrerinnen und Lehrer
- Praxis *BusSchule* mit Bus und *BusTrainerinnen* bzw. *BusTrainern*

Das vorliegende Material soll Lehrerinnen und Lehrer bei der Vor- und Nachbereitung der *BusSchule* unterstützen. Es besteht aus einem „Pflichtteil“, der als Minimum von der Schule zu erfüllen ist, damit die *BusSchul*-Praxis vor Ort stattfinden und Erfolg haben kann. Darüber hinaus enthält die Broschüre weitere Anregungen für die Einbindung in verschiedene Unterrichtsfächer.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg bei der *BusSchule* und freuen uns auf Anmerkungen und Rückmeldungen!



Beate Eggert
Geschäftsführerin der Unfallkasse Rheinland-Pfalz

Für viele Kinder bedeutet der Wechsel von der Grundschule zu den weiterführenden Schulen, dass sie den Schulweg mit dem Bus zurücklegen müssen. Daher wendet sich das Projekt *BusSchule* primär an die Zielgruppe der 4. und 5. Klassenstufen.

Das Projekt besteht aus einer Vor- und Nachbereitung durch die Schule sowie einer praktischen Unterweisung im und am Bus durch ein Partnerunternehmen.

1. Vor- und Nachbereitung im Unterricht

Verantwortlich dafür ist die Schule.

Die zuständige Lehrkraft hat dafür Sorge zu tragen, dass die Schülerinnen und Schüler gut auf den Praxisteil vorbereitet sind. Als Minimum muss der „Pflichtteil“ durchgeführt werden.

Hierbei werden typische Situationen aus dem Busalltag in Rollenspielen nachgestellt. Dabei sollen die wichtigsten Verhaltensweisen und die sich daraus für alle Beteiligten ergebenden Konsequenzen erarbeitet werden.

Weitere Anregungen zur Integration der *BusSchule* in verschiedenen Fächern ergänzen den Pflichtteil.

2. Praktische Unterweisung im und am Bus

Der praxisbezogene Aktionstag *BusSchule* baut auf dem Pflichtteil auf, wird von einem Partnerunternehmen vor Ort durchgeführt und dauert ca. 50 bis 60 Minuten.

Das richtige Ein- und Aussteigen sowie wichtige Verhaltensregeln im Bus und an der Haltestelle werden besprochen und geübt. Während einer Fahrt mit dem Bus erfahren die Kinder, welche Kräfte bei einer Vollbremsung wirken und wie notwendig das Festhalten ist.

Der praktische Teil dient auch dem Kennenlernen der Bausausstattung und der Sicherheitseinrichtungen.





Möchte Ihre Schule einen Aktionstag „Clever mit dem Bus fahren“ durchführen?

Füllen Sie bitte das beigefügte Anmeldeformular aus und faxen Sie es an Ihr Partnerunternehmen in der Region (siehe Übersichtskarte unten). Das Partnerunternehmen wird sich dann zwecks Terminabsprache mit Ihnen in Verbindung setzen!

Partnerunternehmen in Ihrer Region:



Westerwaldbahn
Rosenheimer Straße 1
57520 Steinebach-Bindeweide
Fax (02747) 92 2120
Martin Becker GmbH & Co. KG
Kölner Straße 78 · 57610 Altenkirchen
Fax (0281) 95 1732



RMV Rhein-Mosel-Verkehrsgesellschaft mbH
Rhein-Mosel-Bus
Neversstraße 5 · 56068 Koblenz
Fax (02 61) 100 0145



ORN Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH
Rhein-Nahe-Bus
Erthalstraße 1 · 55118 Mainz
Alzey: Fax (0 67 31) 96 20 21
Bad Kreuznach: Fax (06 7 1) 841 20 21
Mainz: Fax (0 61 31) 375 76 21



Saar-Pfalz-Bus GmbH
Saar-Pfalz-Bus
Am Hauptbahnhof 14 · 66111 Saarbrücken
Fax (0 63 81) 92 14 88



BRN Busverkehr Rhein-Neckar GmbH
Rhein-Neckar-Bus
Willy-Brandt-Platz 7 · 68161 Mannheim
Fax (06 21) 120 03-60
Glaser Bus-Touristik
In der Viehweide 15 · 76879 Bornheim
Fax (0 63 48) 959 59-30
PalatinaBus GmbH
Weinstraße 8 · 67480 Edenkoben
Fax (0 63 23) 28 08

Anmeldeformular

Fax:

Die Faxnummer Ihres zuständigen Ansprechpartners entnehmen Sie der Übersicht auf der linken Seite!

Name der Schule:

Schulform:

Gemeinde/Verbandsgemeinde/Stadt:

Landkreis:

Adresse:

Telefon: Telefax:

E-Mail:

Ansprechpartner/-in der Schule:

Welches Busunternehmen fährt Sie an?

An unserer Schule beginnt der Unterricht um Uhr.

Die organisatorischen Hinweise haben wir zur Kenntnis genommen und verpflichten uns zur unterrichtlichen Vor- und Nachbereitung der BusSchule. Während des praktischen Teils wird mindestens eine Lehrperson Aufsicht führen.

Die Praxis der BusSchule wird gruppenweise durchgeführt und dauert 50 bis 60 Minuten. An einem Vormittag werden 2 bis 3 Gruppen mit jeweils maximal 35 Schülerinnen und Schülern geschult. Ihr Partnerunternehmen wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen und einen Termin vereinbaren.

Wir melden folgende Klassen zur BusSchule an (bitte nur 4. und 5. Klassen)*:

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift der Schulleitung

* Im Bereich der Saar-Pfalz-Bus GmbH werden ausschließlich 5. Klassen geschult.





Der Bus

Länge: 12 Meter

Breite: ca. 2,50 Meter

Höhe: ca. 3,20 Meter

Gewicht: 18 Tonnen

Anzahl der Sitzplätze/Stehplätze: 44 Sitzplätze, 42 Stehplätze

Wie teuer ist ein Bus? ca. 250 000 Euro

Richtiges Verhalten an der Haltestelle

Beim Warten an der Haltestelle wird nicht herumgetobt, so dass keine Gefahr besteht, dass Schülerinnen und Schüler beim Laufen oder Spielen auf die Fahrbahn geraten.

Der Sicherheitsabstand zum Bordstein – mindestens 1 m – wird eingehalten. So kann der Busfahrer gefahrlos in die Haltebucht einfahren und problemlos die Tür öffnen.

Beim Einsteigen Das Einsteigen sollte zügig und ohne Drängeln oder Schubsen erfolgen.

Sicherheitseinrichtungen der Türen Bei Gegendruck blockieren die Türen automatisch. Die Schülerinnen und Schüler sind jedoch häufig der Meinung, der Busfahrer öffne die Tür absichtlich nicht. So entsteht nicht nur aggressives Verhalten der Schülerinnen und Schüler, sondern auch unnötige Wartezeit.

Ranzen Der Schulranzen sollte vor dem Einsteigen vom Rücken und in die Hand genommen werden. So können die Fahrgäste unfallfrei einsteigen.

Fahrkarte Um ein zügiges Einsteigen zu ermöglichen, sollte die Fahrkarte herausgeholt werden, bevor der Bus die Haltestelle anfährt.



Richtiges Verhalten im Bus

Ranzen Schultaschen gehören nicht auf die Sitzplätze, denn diese sind den Fahrgästen vorbehalten. Verschmutzte Taschen verunreinigen außerdem die Sitzflächen. Und jüngere Kinder trauen sich nicht zu fragen, ob der Platz frei wäre und stehen dann während der Fahrt. Taschen, die im Gang abgestellt werden, dürfen andere Fahrgäste nicht behindern. Schultaschen gehören auf den Boden zwischen die Beine, nicht aber auf den Schoß, den Rücken oder in die Gepäckablage.

Sitzplätze nutzen Sehr häufig stehen Fahrgäste im Gang, obwohl Sitzplätze frei sind. Jüngere Kinder haben oft Hemmungen, sich neben größere oder unbekannte Schülerinnen und Schüler zu setzen. Es kommt aber auch vor, dass Sitzplätze blockiert oder für Freunde „besetzt“ werden. Es ist oftmals nicht möglich, allen einen Sitzplatz zur Verfügung zu stellen. Zur Sicherheit der stehenden Fahrgäste befinden sich Haltegriffe und -stangen in den Fahrzeugen. Die Schülerinnen und Schüler werden darauf hingewiesen, dass sie sich im Bus gut festhalten müssen.

Die Haltewunschtaaste Sie wird betätigt, wenn man an der nächsten Haltestelle aussteigen möchte. Es ertönt ein Signalton und die Information „Wagen hält“ leuchtet auf. Wichtig ist, dass die Schüler die Taste rechtzeitig drücken, damit der Busfahrer noch reagieren kann und die Fahrgäste nicht durch eine starke Bremsung gefährdet werden.

Keine Angst vor großen Türen Eine besondere technische Einrichtung sorgt dafür, dass sich die Türen sofort wieder öffnen, wenn ein Fahrgast oder ein Gegenstand eingeklemmt werden. Zusätzlich sind die Türkanten mit weichen Gummileisten versehen.

Der Nothammer Nach einem Unfall kann der Nothammer Leben retten! Ohne ihn ist es kaum möglich, die Scheiben einzuschlagen. Der Diebstahl von Nothämmern führt zu gefährlichen Situationen, wenn im Falle eines Unglücks der Ausstieg aus dem Bus nicht möglich ist. Die Seitenscheiben der Omnibusse bestehen aus einem Sicherheitsglas, das bei Bruch keine scharfen Kanten bildet und damit Verletzungen verhindert.

Der Nothahn Er befindet sich über den Türen. In Notfällen wird nach Entfernung der Schutzabdeckung der Nothahn in Pfeilrichtung gedreht. So

entweicht aus den Türen der Luftdruck, und sie lassen sich per Hand öffnen. Zusätzlich ertönt ein Signal, das den Busfahrer auf ein eventuell missbräuchliches manuelles Öffnen aufmerksam macht.

Notausstieg durch die Dachluken Falls nach einem Unfall der Bus auf der Seite liegt, ist ein Notausstieg durch die Dachluken möglich. Hierzu müssen die roten Griffe an den Dachluken gezogen werden. Die Luken lassen sich dann einfach nach außen herausdrücken.

Gefahrenbremsung Im Straßenverkehr entstehen oftmals Verkehrssituationen, in denen der Bus stark abbremsen muss, um Gefahren abzuwenden. Leider kommt es immer wieder vor, dass Schülerinnen und Schüler nicht sitzen bleiben und im Gang umherlaufen. Gefährlich ist auch das Knien auf den Sitzen. Bei einer Vollbremsung sind diese Kinder und diejenigen, die sich nicht richtig festhalten, besonders gefährdet.

Essen und Trinken Essen und Trinken sind im Bus wegen Verletzungsgefahr verboten.

Schwerbehindertensitzplatz Sitzplätze für Schwerbehinderte, Mobilitätseingeschränkte, ältere und gebrechliche Personen, für Schwangere und für Fahrgäste mit kleinen Kindern sind gekennzeichnet. Diese Personengruppen haben ein Vorrecht auf einen Sitzplatz. Sie befinden sich meistens in der Nähe der Ein- und Ausstiegstüren.

Das Aussteigen

Der tote Winkel Für den Busfahrer ist es oft schwer, alles rund um den Omnibus im Blick zu haben. Trotz der großen Außenspiegel gibt es Bereiche, die vom Fahrer nicht eingesehen werden können. Diese Bereiche nennt man tote Winkel.



1. Erlebnistrunde

Die Kinder stehen im Kreis. Jeder überlegt sich einen Satz: Welche Erlebnisse, Gefahren, Ärgernisse sind mir schon mal an der Bushaltestelle oder im Bus passiert?

- Der Erste tritt in die Mitte, sagt seinen Satz:
„Ich heiße ... und mir ist es oft viel zu laut im Bus!“ Dann geht er in den Kreis zurück.
- Derjenige, der rechts neben ihm steht, tritt in die Mitte, wiederholt den Satz und sagt anschließend seinen eigenen: „Mein/e Nachbar/in heißt ... und ihm/ihr ist es oft zu laut im Bus. Ich heiße ... und musste heute Morgen stehen.“

So geht es mit allen Kindern im Kreis weiter, die Lehrkraft beginnt.

2. Rollenspiele

Die Klasse wird in drei Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält eines der Rollenspiele (s. Arbeitsblatt 1) und hat ca. 5 Minuten Zeit, das Rollenspiel vorzubereiten.

■ Szene 1: Verhalten vor und an der Bushaltestelle

Vorbereitung: Straße und schmale Gehwege eventuell mit Klebeband oder Kreide auf dem Boden markieren.

Es klingelt. Jedes Kind möchte zuerst an der Bushaltestelle sein. Schnell laufen alle zur Haltestelle. Dabei wird gedrängelt und geschubst. Auf dem Weg dorthin rempelt ein Kind auch Passanten an.

An der Haltestelle selbst „parkt“ der Erste von euch seinen Schulranzen als Platzhalter auf der Bordsteinkante. Ihr streitet euch weiter um die ersten Plätze. Das Gerangel wird schlimmer, der Bus kommt ...

Was könnte passieren?



Pflichtteil

■ Szene 2: Ein- und Aussteigen

Vorbereitung: Stühle als Sitzreihen im Bus stellen.

Kinder drängeln beim Einsteigen in den Bus. Sie haben ihre Ranzen auf dem Rücken. Einige gehen grußlos an dem Fahrer vorbei, manche zeigen keine Fahrkarte vor. Der Busfahrer fordert diese Kinder auf, die Fahrkarte zu zeigen.

Alle suchen sich einen Platz. Ein Kind rempelt mit dem Schulranzen auf dem Rücken andere an. Mitschüler beschweren sich ...

Wie könnte es weitergehen?

■ Szene 3: Beschädigung im Bus

Vorbereitung: Stühle als Sitzreihen im Bus stellen.

Eine Gruppe von Kindern kommt in den Bus. Ein Kind spuckt seinen Kaugummi auf die Erde, ein anderes schmeißt sich auf zwei Sitze und stellt die Füße auf den Nachbarsitz. Ein drittes Kind kritzelt die Rückseite eines Sitzes voll. Andere Fahrgäste sprechen es auf die „Schmierereien“ an ...

Wie geht es weiter?

3. Präsentation und Analyse

Jedes Rollenspiel gliedert sich in drei Phasen:

- Präsentation des Rollenspiels
- Standbilder modellieren
- Befragung durch die Lehrkraft

Pflichtteil

■ Präsentation eines Rollenspiels

Eine Gruppe präsentiert, die anderen sind Zuschauer.

■ Standbilder modellieren

Welches Verhalten war falsch?

Einzelne Kinder stellen je *ein* Fehlverhalten, das ihnen aufgefallen ist, mit den Schauspielern als Standbild nach (modellieren). Die Zuschauer sollen das Fehlverhalten benennen. Es bietet sich an, die Befragung durch die Lehrkraft (s. Punkt 3) nach jedem Standbild anzuschließen.

Mögliche Erweiterung: Es werden weitere Personen von der Lehrkraft oder den Kindern dazu erfunden (alte Frau mit Hund, blinder Mann, Frau mit Kinderwagen, eine Gruppe Kindergartenkinder), die auch in den gefährlichen Situationen mitspielen.

■ Befragung durch die Lehrkraft

Die Lehrkraft stellt den „Schauspielern“ Fragen oder gibt Sprechimpulse. Die Kinder sollen aus ihrer Rolle heraus agieren oder antworten.

Beispiele:

- Busfahrer: Wie hast du die Situation empfunden? Bist du wütend? Warum? Was ging in dir vor? Wie stellst du dir das Einsteigen vor? (...)
- Passanten: Ihr habt eben das Kind auf sein Verhalten angesprochen. Warum? Was denkt ihr, wenn ihr die Kinder aus der Schule laufen seht? (...)
- Kind: Du weißt schon, dass du den Sitz verschmutzt? Ist das mit dem Kaugummi für dich in Ordnung? Das Bemalen von Sitzen ist Sachbeschädigung, oder siehst du das anders? Ist dir das egal? (...)
- (...)



Pflichtteil

4. Ableitung von Regeln

Zu den drei Szenen werden Regeln (z. B. in arbeitsteiligem Gruppenverfahren oder als vorbereitende Hausaufgabe) erarbeitet.

1. Verhalten vor und an der Bushaltestelle

- Rechtzeitig losgehen.
- Auf dem Weg zur Haltestelle nicht hetzen.
- Ranzen und Taschen in der Reihenfolge abstellen, in der man an der Haltestelle angekommen ist.
- Seitlich mindestens einen Meter Abstand zum heranfahrenden Bus halten.
- Nicht schubsen oder raufen.

2. Ein- und Aussteigen

- Nicht gegen die Bustüren drücken.
- Nicht drängeln.
- Fahrkarten bereithalten und unaufgefordert vorzeigen.
- Den Busfahrer grüßen.
- Ranzen in der Hand tragen.

3. Verhalten im Bus

- Ranzen und Taschen gehören auf den Boden zwischen die Beine.
- Ordentlich hinsetzen und sitzen bleiben.
- Muss man im Bus stehen, hält man sich gut fest.
- Die Sitze nicht beschädigen.
- Keine Schmierereien.
- Nicht laut herumschreien.

Rollenspiele

Kopieren und ausschneiden



■ Szene 1 Verhalten vor und an der Bushaltestelle

Es klingelt. Jedes Kind möchte zuerst an der Bushaltestelle sein. Schnell laufen alle zur Haltestelle. Dabei wird gedrängelt und geschubst. Auf dem Weg dorthin rempelt ein Kind auch Passanten an.

An der Haltestelle selbst „parkt“ der Erste von euch seinen Schulranzen als Platzhalter auf der Bordsteinkante. Ihr streitet euch weiter um die ersten Plätze. Das Gerangel wird schlimmer, der Bus kommt ...



■ Szene 2 Ein- und Aussteigen

Kinder drängeln beim Einsteigen in den Bus. Sie haben ihre Ranzen auf dem Rücken. Einige gehen grußlos an dem Fahrer vorbei, manche zeigen keine Fahrkarte vor. Der Busfahrer fordert diese Kinder auf, die Fahrkarte zu zeigen.

Alle suchen sich einen Platz. Ein Kind rempelt mit dem Schulranzen auf dem Rücken andere an. Mitschüler beschweren sich ...



■ Szene 3 Beschädigung im Bus

Eine Gruppe von Kindern kommt in den Bus. Ein Kind spuckt seinen Kaugummi auf die Erde, ein anderes schmeißt sich auf zwei Sitze und stellt die Füße auf den Nachbarsitz. Ein drittes Kind kritzelt die Rückseite eines Sitzes voll. Andere Fahrgäste sprechen es auf die „Schmierereien“ an ...



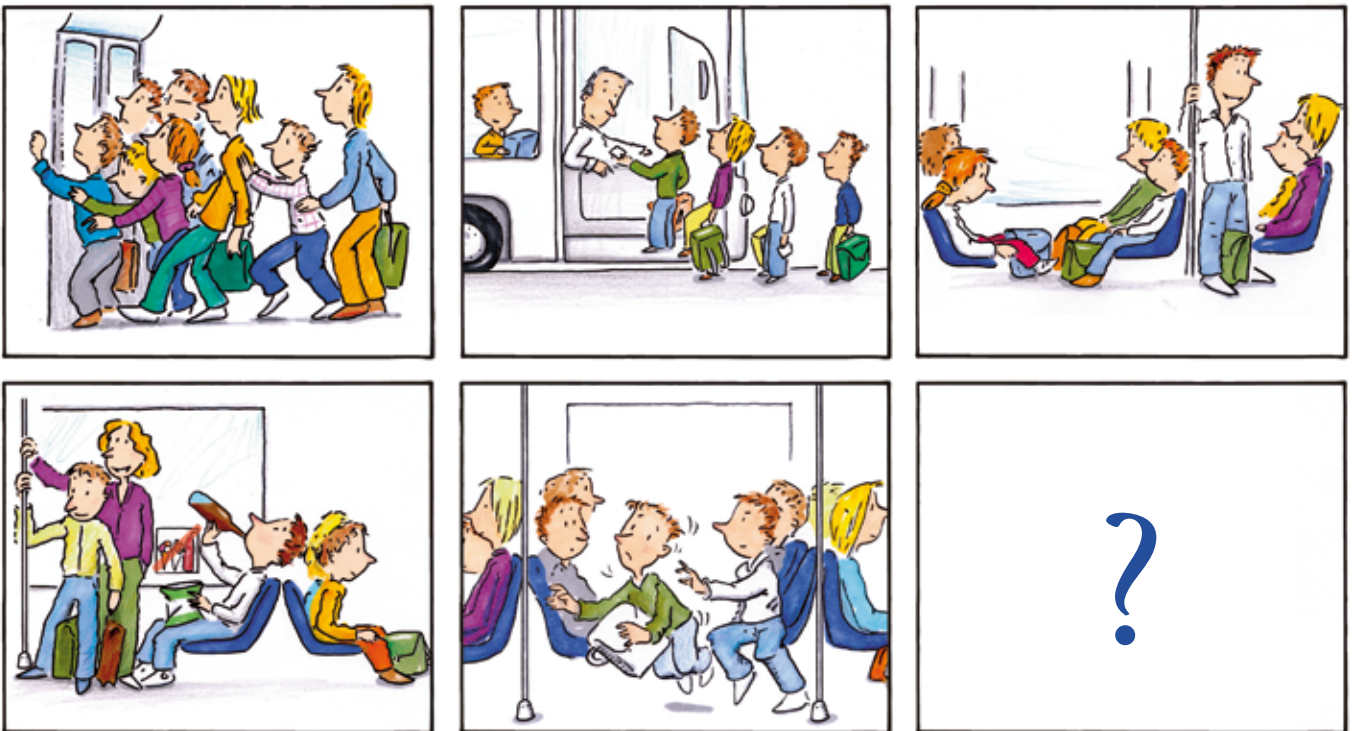
Bildergeschichte

Die Bildergeschichte soll Anlass sein, sich mit Konflikten, die im Schulbus auftreten können, intensiv auseinanderzusetzen.

Beschreibung:

Jedes Kind bekommt ein Arbeitsblatt (siehe Arbeitsblatt 2) und hat zur Aufgabe, zuerst eine Reihenfolge der Bilder herauszufinden. Diese sollen sie ausschneiden und aufkleben, so dass eine schlüssige Geschichte entsteht. Anschließend schreiben die Kinder die Geschichte auf und ergänzen sie um einen Schluss und eine Überschrift.

Beispiel für eine Bilderreihe

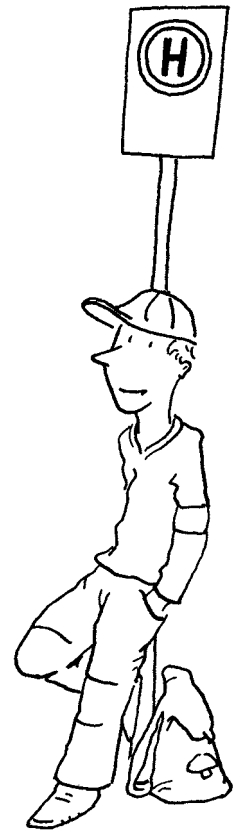
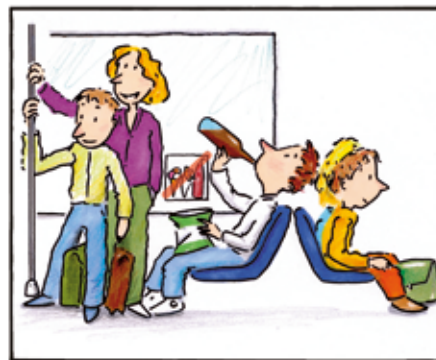
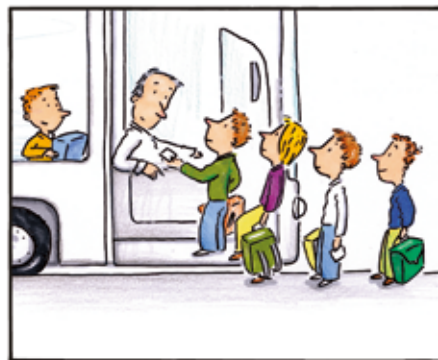
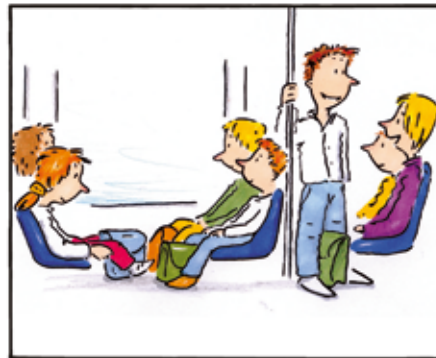
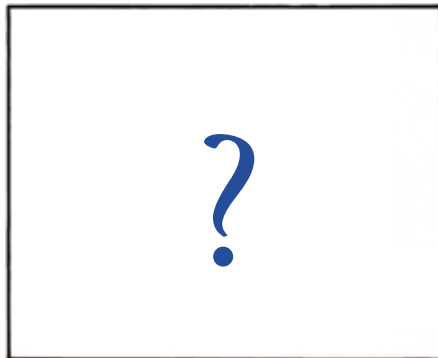
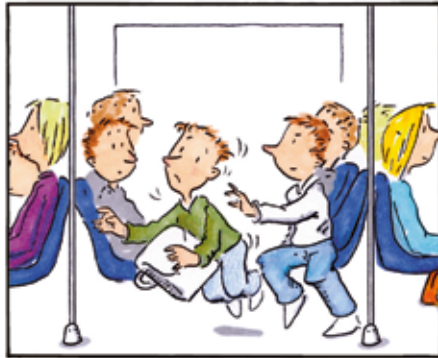


Die Kinder präsentieren und vergleichen ihre Geschichten.

Variation: Weitere Bildergeschichten können mithilfe der Fotosammlung im Anhang zusammengestellt werden.

Material: Schere, Kleber, Arbeitsblatt 2





Arbeitsaufträge:

1. Finde zuerst die Reihenfolge der Bilder heraus, so dass eine schlüssige Geschichte entsteht!
2. Nummeriere die Bilder!
3. Schneide die Bilder aus und klebe sie in der richtigen Reihenfolge auf!
4. Schreibe die Geschichte auf und ergänze sie durch einen passenden Schluss!
5. Gib der Geschichte eine treffende Überschrift!

Lukas unterwegs – Grammatikübung

In dieser Unterrichtsstunde sollen die Schülerinnen und Schüler aus einem Verkehrserziehungstext Subjekte und Prädikate herausuchen (siehe Arbeitsblatt 3).

Beschreibung:

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten das Arbeitsblatt 3. Der Text sollte von Schülerinnen und Schülern laut vorgelesen werden. Anschließend sollen Subjekte und Prädikate erkannt, farblich markiert und in der rechten Spalte aufgeschrieben werden.

Variationen:

- Die Schülerinnen und Schüler unterstreichen auch die Objekte.
- Die Schülerinnen und Schüler vergleichen den Text mit dem eigenen Verhalten.

Material: Arbeitsblätter, Farbstifte



Arbeitsaufträge:

Lies dir die Geschichte komplett durch! Unterstreiche alle Subjekte rot und alle Prädikate blau! Schreibe dann die handelnde Person mit dem entsprechenden Verb in das rechte Kästchen!

Lukas besucht seit zwei Wochen die Realschule in der Großstadt. Da er mit seinen Eltern in einem kleinen Dorf wohnt, muss er täglich 25 Minuten mit dem Bus fahren. Es wäre bequemer, wenn seine Eltern ihn jeden Tag mit dem Auto fahren würden. Er könnte dann länger im Bett bleiben. Der Umwelt zuliebe und weil er so auch mit seinen Klassenkameraden fahren kann, nimmt er jeden Morgen den Bus. Rechtzeitig steht Lukas auf, frühstückt ausgiebig und macht sich rechtzeitig auf den Weg zur Haltestelle.

Lukas besucht.

Er wohnt.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Lukas hat auf dem Weg zur Bushaltestelle einige gefährliche, stark befahrene Straßen zu überqueren. Da er aber den Weg mit seinen Eltern schon ein paar Mal gegangen ist, kennt er die Übergangsstellen, wie Zebrastreifen und Fußgängerampeln, an denen es für Fußgänger einfacher und sicherer ist, Straßen zu überqueren.

Da Lukas rechtzeitig aufsteht und von zu Hause losgeht, erreicht er immer als einer der ersten die Haltestelle. So steht er geduldig mit den anderen Schülerinnen und Schülern und unterhält sich, bis der Bus kommt.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Bei der Einfahrt des Busses achten alle darauf, dass sie nicht zu nah an der Bordsteinkante stehen, da der Bus sehr weit in den Gehweg hinein schwenkt. Erst wenn der Bus vollständig steht, öffnet der Fahrer die Tür. Ein Schüler nach dem anderen steigt ohne zu drängeln ein. Alle zeigen dem Busfahrer zur Kontrolle ihre Fahrkarten. Auch Lukas grüßt wie die anderen Kinder freundlich den Busfahrer. Er zeigt ihm seine Fahrkarte, geht nach hinten durch und sucht sich einen freien Sitzplatz. Manchmal muss er auch stehen.

Seine Schultasche stellt er zwischen die Beine. Die Tasche stört dann niemanden und rutscht auch nicht durch den Bus. Während der Fahrt bleibt Lukas auf seinem Platz. Er schaut ab und an aus dem Fenster und unterhält sich mit seinen Klassenkameraden. Kurz bevor er sein Ziel erreicht, drückt Lukas die Haltewunschtaaste. Er wartet bis der Bus zum Stehen kommt. Erst jetzt geht er zur Ausstiegstür und folgt den anderen Schülerinnen und Schülern, die den Bus verlassen. An der Haltestelle wartet er, bis der Bus sich entfernt, um die Straße zu überqueren und macht sich auf den Weg zur Schule.



Lukas besucht seit zwei Wochen die Realschule in der Großstadt. Da er mit seinen Eltern in einem kleinen Dorf wohnt, muss er täglich 25 Minuten mit dem Bus fahren. Es wäre bequemer, wenn seine Eltern ihn jeden Tag mit dem Auto fahren würden. Er könnte dann länger im Bett bleiben. Der Umwelt zuliebe und weil er so auch mit seinen Klassenkameraden fahren kann, nimmt er jeden Morgen den Bus.

Rechtzeitig steht Lukas auf, frühstückt ausgiebig und macht sich rechtzeitig auf den Weg zur Haltestelle.

Lukas hat auf dem Weg zur Bushaltestelle einige gefährliche, stark befahrene Straßen zu überqueren. Da er aber den Weg mit seinen Eltern schon ein paar mal gegangen ist, kennt er die Übergangsstellen, wie Zebrastreifen und Fußgängerampeln, an denen es für Fußgänger einfacher und sicherer ist, solche Straßen zu überqueren.

Da Lukas rechtzeitig aufsteht und von zu Hause losgeht, erreicht er immer als einer der ersten die Haltestelle. So steht er geduldig mit den anderen Schülerinnen und Schülern und unterhält sich, bis der Bus kommt.

Bei der Einfahrt des Busses achten alle darauf, dass sie nicht zu nah an der Bordsteinkante stehen, da der Bus doch oft sehr weit in den Gehweg hinein schwenkt. Erst wenn der Bus vollständig steht, öffnet der Fahrer die Tür. Ein Schüler nach dem anderen steigt ohne zu drängeln ein. Alle zeigen dem Busfahrer zur Kontrolle ihre Fahrkarten. Auch Lukas grüßt wie die anderen Kinder freundlich den Busfahrer. Er zeigt ihm seine Fahrkarte, geht nach hinten durch und sucht sich einen freien Sitzplatz. Manchmal muss er auch stehen.

Seine Schultasche stellt er zwischen die Füße. Die Tasche stört dann niemanden und rutscht auch nicht durch den Bus. Während der Fahrt bleibt Lukas auf seinem Platz. Er schaut ab und an aus dem Fenster und unterhält sich mit seinen Klassenkameraden. Kurz bevor er sein Ziel erreicht, drückt Lukas die Haltewunschtaaste. Er wartet bis der Bus zum Stehen kommt. Erst jetzt geht er zur Ausgangstür und folgt den anderen Schülerinnen und Schülern, die den Bus verlassen. An der Haltestelle wartet er, bis der Bus sich entfernt, um die Straße zu überqueren und macht sich auf den Weg zur Schule.

Lukas besucht.
Er wohnt.
Er muss fahren.
Es wäre.
Seine Eltern würden fahren. Er könnte.

Er kann fahren. Er nimmt.

Lukas steht auf. Lukas frühstückt.
Er macht.

Lukas hat zu überqueren.

Er ist gegangen.
Er kennt. Er ist.

Lukas steht auf. Lukas geht los.
Er erreicht.
Er steht.
Er unterhält sich.

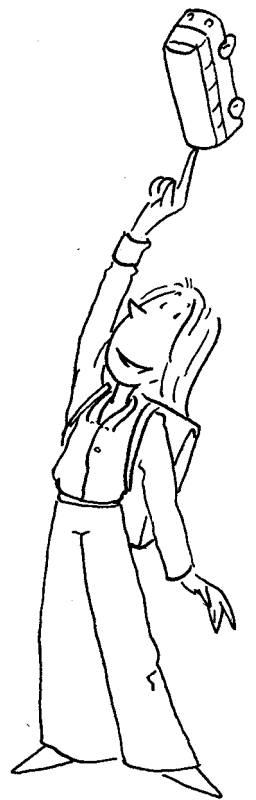
Alle achten.
Sie stehen nicht.
Der Bus schwenkt.
Der Bus steht.
Ein Schüler steigt ein.
Alle zeigen.
Lukas grüßt.
Er zeigt.
Er geht durch. Er sucht.
Er muss stehen.

Er stellt. Die Tasche stört nicht.
Die Tasche rutscht nicht.
Lukas bleibt. Er schaut.
Er unterhält sich.
Er erreicht.
Lukas drückt. Er wartet.
Er geht.
Er folgt.
Schülerinnen und Schüler verlassen.
Er wartet. Der Bus entfernt sich. (Er überquert.)
Er macht (sich).

Mathematikunterricht: Aufgabensammlung für Schüler

Im Mathematikunterricht können folgende Aufgaben je nach Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler ausgewählt werden:

1. Ein Schulbus nähert sich der Haltestelle mit einer Geschwindigkeit von 10 km/h.
Wie viele Meter nähert er sich pro Sekunde?
2. Ein Busunternehmen hat 12 Busse. Jeder Bus wiegt 18 t.
3. Ein Bus kostet 249 358 €. Ein Busunternehmen kauft 8 neue Busse.
4. An der Schule fahren jeden Mittag 4 Busse die Schüler nach Hause.
Jeder Bus ist 12 Meter lang. Zwischen den Bussen muss an der Haltestelle jeweils 2 Meter Platz sein. Wie lang ist die Haltestelle?
5. Ein neuer Bus kostet 249 975 €. Er soll 15 Jahre halten.
Wie hoch sind die Anschaffungskosten auf 1 Jahr umgerechnet?
6. In einem Überlandbus sind 44 Sitzplätze und 42 Stehplätze. 588 Schüler müssen befördert werden.
7. Der Bus ist von Montag bis Freitag durchschnittlich 12 Stunden unterwegs. Wie viele Betriebsstunden sind das in einem Jahr?
Wie viele Betriebsstunden sind das in den 15 Jahren?
8. Der Bus fährt mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 25 km/h.
Wie viele Kilometer fährt er in einem Jahr?
Wie viele Kilometer fährt er in den 15 Jahren?
9. Ein Bus braucht 41 Liter Dieseltreibstoff pro 100 km.
Wie viel Diesel verbraucht er in einem Jahr?
Wie viel Diesel braucht er in den 15 Jahren seiner Betriebszeit?
10. Der durchschnittliche Dieselpreis während dieser Zeit betrug 1,08 €.
Wie teuer war der Treibstoff in einem Jahr, während der Laufzeit von 15 Jahren des Busses?



11. Die Wartungskosten für den Bus betragen pro Jahr durchschnittlich 25 020 €.
12. Errechne aus den vorigen Ergebnissen die Gesamtkosten des Busses:
 - Anschaffungskosten 16 675 €
 - Diesel für 34 538,40 €
 - Wartungskosten 25 020 €
13. In einen Bus passen 86 Personen. Wie viele Pkw´s sind für die selbe Beförderungsleistung nötig?
14. Der Bus ist 12 m lang, ein durchschnittlicher Pkw 4,5 m.
15. Ein Pkw verbraucht heute durchschnittlich 8 Liter Benzin, der Bus 41 Liter Diesel auf 100 km Strecke.

Aufgabensammlung mit Lösungen

Im Mathematikunterricht können folgende Aufgaben je nach Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler ausgewählt werden.

- Ein Schulbus nähert sich der Haltestelle mit einer Geschwindigkeit von 10 km/h.
Wie viele Meter nähert er sich pro Sekunde?

Rechnung: $10 \text{ km} = 10\,000 \text{ m}$ $1 \text{ Std.} = 60 \text{ min} = 3\,600 \text{ sek.}$
 $10\,000 : 3\,600 = 2,777$

Antwort: Der Bus nähert sich mit ungefähr 3 m/sek.
- Ein Busunternehmen hat 12 Busse. Jeder Bus wiegt 18 t.
Frage: Wie schwer sind die Busse zusammen?

Rechnung: $18 \times 12 = 216 \text{ t}$

Antwort: Die Busse wiegen zusammen 216 Tonnen.
- Ein Bus kostet 249 358 €. Ein Busunternehmen kauft 8 neue Busse.
Frage: Wie viel Geld muss das Busunternehmen ausgeben?

Rechnung: $249\,358 \text{ €} \times 8 = 1\,994\,864 \text{ €}$

Antwort: Die neuen Busse kosten 1 994 864 €.
- An der Schule fahren jeden Mittag 4 Busse die Schüler nach Hause. Jeder Bus ist 12 Meter lang.
Zwischen den Bussen muss an der Haltestelle jeweils 2 Meter Platz sein.
Wie lang ist die Haltestelle?

Rechnung: $4 \times 12 \text{ m} = 48 \text{ m}$ $3 \times 2 \text{ m} = 6 \text{ m}$ $48 \text{ m} + 6 \text{ m} = 54 \text{ m}$

Antwort: Die Bushaltestelle muss 54 m lang sein.
- Ein neuer Bus kostet 249 975 €. Er soll 15 Jahre halten.
Wie hoch sind die Anschaffungskosten auf 1 Jahr umgerechnet?

Rechnung: $249\,975 \text{ €} : 15 = 16\,665 \text{ €}$

Antwort: Die Anschaffungskosten pro Jahr betragen 16 665 €.
- In einem Überlandbus sind 44 Sitzplätze und 42 Stehplätze. 588 Schüler müssen befördert werden.

Fragen: Wie viele Busse benötigt man?
 Wie viele Schüler fahren in einem Bus?
 Wie viele Plätze bleiben in jedem Bus frei?

Rechnung: $588 : 86 = 6,84 = 7$ $588 : 7 = 84$
 $44 + 42 = 86$ $86 - 84 = 2$

Antwort: Man benötigt 7 Busse. In jedem Bus fahren 84 Schüler. 2 Plätze bleiben in jedem Bus frei.



7. Der Bus ist von Montag bis Freitag durchschnittlich 12 Stunden unterwegs. Wie viele Betriebsstunden sind das in einem Jahr? Wie viele Betriebsstunden sind das in den 15 Jahren?

Rechnung: $52 \text{ Wochen} \times 5 \text{ Tage} = 260 \text{ Tage}$
 $260 \text{ Tage} \times 12 \text{ Stunden} = 3\,120 \text{ Std. pro Jahr}$
 $3\,120 \times 15 = 46\,800 \text{ Betriebsstunden}$

Antwort: Der Bus hat in einem Jahr 3 120 Betriebsstunden.
 Der Bus hat in 15 Jahren 46 800 Betriebsstunden.

8. Der Bus fährt mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 25 km/h.
 Wie viele Kilometer fährt er in einem Jahr?
 Wie viele Kilometer fährt er in den 15 Jahren?

Rechnung: $3\,120 \text{ Std} \times 25 \text{ km} = 78\,000 \text{ km pro Jahr}$
 $78\,000 \text{ km} \times 15 \text{ Jahre} = 1\,170\,000 \text{ km}$

Antwort: Der Bus fährt in einem Jahr 78 000 km.
 Der Bus fährt in 15 Jahren 1 170 000 km.

9. Ein Bus braucht 41 Liter Dieseltreibstoff pro 100 km.
 Wie viel Diesel verbraucht er in einem Jahr?
 Wie viel Diesel braucht er in den 15 Jahren seiner Betriebszeit?

Rechnung: $78\,000 : 100 = 780$ $780 \times 41 = 31\,980 \text{ Liter}$
 $1\,170\,000 : 100 = 11\,700$ $11\,700 \times 41 = 479\,700 \text{ Liter}$

Antwort: Der Bus braucht in einem Jahr 31 980 Liter Diesel.
 Der Bus braucht während seiner Betriebszeit 479 700 Liter Diesel.

10. Der durchschnittliche Dieselpreis während dieser Zeit betrug 1,08 €.
 Wie teuer war der Treibstoff in einem Jahr, während der Laufzeit von 15 Jahren des Busses?

Rechnung: $31\,980 \text{ l} \times 1,08 \text{ €} = 34\,538,40 \text{ €}$
 $479\,700 \text{ l} \times 1,08 \text{ €} = 518\,076 \text{ €}$

Antwort: Der Bus verbrauchte in einem Jahr für 34 538,40 € Diesel;
 in seiner Laufzeit von 15 Jahren verbrauchte er Diesel für 518 076 €.

11. Die Wartungskosten für den Bus betragen pro Jahr durchschnittlich 25 020 €

Fragen: Wie teuer waren die Wartungskosten in einem Monat?
 Wie teuer waren die Wartungskosten während der Lebenszeit von 15 Jahren?

Rechnung: $25\,020 \text{ €} : 12 = 2\,085 \text{ €}$
 $25\,020 \text{ €} \times 15 = 375\,300 \text{ €}$

Antwort: Die Wartungskosten betragen in einem Monat 2085 €.
 Die Wartungskosten betragen während der Lebenszeit des Busses von 15 Jahren 375 300 €.

12. Errechne aus den vorigen Ergebnissen die Gesamtkosten des Busses!

Rechnung: Anschaffungskosten 16 665 €
 Diesel für 34 538,40 €
 Wartungskosten 25 020 €

Antwort: Gesamtkosten pro Jahr: 76 223,40 €

13. In einen Bus passen 86 Personen.
 Wie viele Pkw's sind für die selbe Beförderungsleistung nötig?

Rechnung: $86 : 5 = 17,2 = 18$

Antwort: Man benötigt 18 Pkw.

14. Der Bus ist 12 m lang, ein durchschnittlicher Pkw 4,5 m

Fragen: Wie lang ist die Pkw-Schlange bei 86 Personen?
 Wie viel Platz auf der Straße hat man mit einem Bus gespart?

Rechnung: $18 \times 4,5 \text{ m} = 81 \text{ m}$ $81 - 12 = 69 \text{ m}$

Antwort: Die Pkw-Schlange ist 81 m lang. Mit einem Bus hat man 69 m gespart!

15. Ein Pkw verbraucht heute durchschnittlich 8 l Benzin, der Bus 41 l Diesel auf 100 km Strecke.
 Wie viel Liter Treibstoff hat man bei 100 km Busbeförderung gespart?

Rechnung: $18 \text{ Autos} \times 8 \text{ l} = 144 \text{ l}$ $144 \text{ l} - 41 \text{ l} = 103 \text{ l}$

Antwort: Bei der Busbeförderung wurden 103 l Treibstoff gespart.



Englischunterricht – Busrules

Die richtigen Verhaltensweisen werden mit den Kindern erarbeitet. Das Modul leistet den Transfer einiger Busregeln ins Englische.

Beschreibung:

Die Situationsbilder (Arbeitsblatt 5) sind sichtbar (am besten im Sitzkreis oder auch an der Tafel, an der Wand). Die Lehrkraft verweist auf die Bilder und sagt: „These are busrules!“ Die Lehrkraft nennt eine Busregel auf Englisch (z. B. „Show your ticket“) und die Kinder zeigen das entsprechende Bild.

Die Lehrkraft fordert alle Kinder auf, eine Geste für diese Regel zu finden: „Find a gesture for the busrule“. Ist eine passende Geste gefunden worden, machen alle Kinder die Geste nach und sprechen die Busregel dazu. So wird mit allen Busregeln verfahren.

Einige Busregeln in Englisch:

- Show your ticket.
- You hold on tight.
- You don't vandalize.
- You don't push around.
-

Weitere Situationsbilder können von Kindern gezeichnet werden oder aus der Fotosammlung im Anhang entnommen werden.

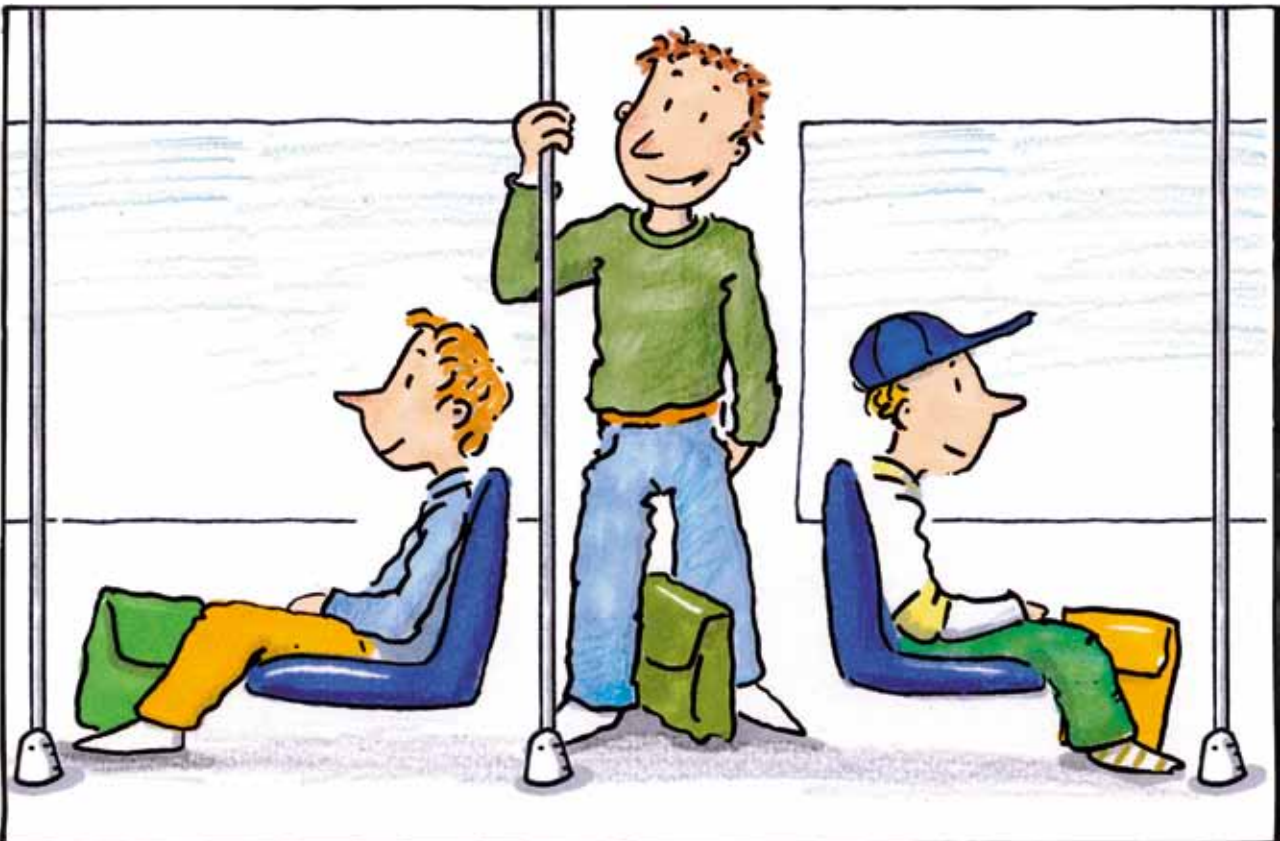
Anschließend nennt zunächst die Lehrkraft auf Englisch die Busregeln. Alle Kinder machen die entsprechenden Gesten dazu. Danach nennt jedes Kind eine Busregel, alle anderen machen die Geste dazu. In einem weiteren Durchgang macht jedes Kind nacheinander eine Geste, ein anderes Kind nennt die entsprechende Busregel.

Variation: Alle Kinder erhalten einen Text (Arbeitsblatt 6), der zunächst gemeinsam gelesen und besprochen wird. Die Kinder unterstreichen die ihnen nun bekannten Busregeln.

Dann sollen sie gruppenweise eine Melodie (z. B. in Form eines RAPs) zum Text finden und abschließend präsentieren.

Material: Situationsbilder (Arbeitsblatt 5), Songtext (Arbeitsblatt 6)





Song: Our busrules

These are busrules.
You can go by bus.
Hear the busrules.
You can come with us.
See the busrules.
Come and listen how.
We'll show you and we start to sing it now.



Here's the busrule:
You don't vandalize.
And the busrule:
Be friendly and polite.
Sing the busrule:
You don't push around.
Be quiet with your friends and within your sound.

You put the schoolbag in your hand.
Be careful with you and with your friend.
Keep the busrules in your mind.
Take the bus and it's always fine.
Take the bus in sun or snow.
Ready, steady, go.

Here's the busrule:
You wait patiently.
And the busrule:
Sit down next to me.
Sing the busrules.
Show your ticket first.
You say good-morning smiling on your face.



Fotosammlung





BusSchule – „Clever mit dem Bus fahren!“

Verglichen mit anderen Verkehrsmitteln ist der Bus zweifellos eines der sichersten Verkehrsmittel. Dennoch verunglücken immer noch Kinder auf dem Weg zur Bushaltestelle oder im Bus. Die meisten Kinder benutzen die öffentlichen Verkehrsmittel unvorbereitet. Damit unsere Schülerinnen und Schüler lernen, selbstständig, sicher und ohne Angst Bus zu fahren, wird an unserer Schule ein Aktionstag „Clever mit dem Bus fahren!“ durchgeführt. Die landesweite Kooperationsoffensive der Unfallkasse Rheinland-Pfalz wird von vielen Verkehrsunternehmen getragen. Unterstützt werden wir von dem Busunternehmen, das an diesem Tag einen *BusTrainer* mit einem Bus zur Verfügung stellt.

Wo?

Wann?

Wir laden Sie herzlich ein.

Unsere Schülerinnen und Schüler wurden bereits im Unterricht auf diesen Aktionstag vorbereitet. Die Lehrkräfte haben typische Situationen aus dem Busalltag in Rollenspielen mit den Kindern nachgestellt und die wichtigsten Verhaltensweisen erarbeitet.

Im Praxisteil „Clever mit dem Bus fahren!“ dreht sich alles um den Bus. Mit den Schulkindern werden das richtige Ein- und Aussteigen sowie wichtige Verhaltensregeln im Bus und an den Haltestellen besprochen und geübt.

Der *BusTrainer* beweist den Kindern, dass es viel schneller und vor allem sicherer geht, wenn alle Fahrgäste sich beim Ein- und Aussteigen an Regeln halten, denn bei Demonstration einer „Drängelrunde“ wird immer mehr Zeit benötigt. Er erklärt ihnen auch, wie die Notausstiege funktionieren, der Nothammer zu handhaben ist und was die angebrachten Piktogramme im Bus bedeuten.

Ansprechpartner:



Unfallkasse Rheinland-Pfalz

Orensteinstraße 10
56626 Andernach
info@ukrlp.de



Westerwaldbahn GmbH

Rosenheimer Straße 1
57520 Steinebach-Bindweide
info@westerwaldbahn.de



Martin Becker GmbH & Co KG

Kölner Straße 78
57610 Altenkirchen
info@mb-bus.de



Rhein-Mosel-Verkehrsgesellschaft mbH

Neversstraße 5
56068 Koblenz
service@rmv-bus.de



Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH

Erthalstraße 1
55118 Mainz
info@orn-online.de



Regionalbus-Saar-Westpfalz GmbH

Am Hauptbahnhof 14
66111 Saarbrücken
kontakt@rsw-bus.de